



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Wunderkur und etzliche andere ergetzliche Sächelchen

Abraham <a Sancta Clara>

Berlin, [circa 1924]

51. Wehe den Geistlichen!

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68577)

herbergt / dem ist sein Quartier im Himmel angeschriben:
der die arme Gefangene erlöset / der ist von der ewigen Ge-
fängnuß befreyt. (Judas IV S. 399/401.)

51. Wehe den Geistlichen.

Wehe den Geistlichen / durch welche Aergernuß kommen.
Ihr habet den Nahmen von Christo Iesu selbst erhalten /
daß ihr ein Licht / vnd brennende Kerzen auff dem Leichter
seyet / nun wißt ihr gar wol / wann ein Kerz außlöschet /
pfuy Teuffel wie stinckts / vnd ist solcher widerwertige Ge-
standt höchst schädlich / kan auch derselbige üble Kranckheit
verursachen: Was verursacht aber mehrer übels vnd merck-
lichen Schaden / als wann ein Geistlicher / ein Priester /
als ein schön scheinendes Licht / welches den Welt-Menschen
soll vorleuchten / in der Lieb Gottes vnd Tugend-Wandel
erlöscht / vnd folgamb ein verdamblichen Gestandt der Aergernuß
von sich gibt.

Es ist kein Wunder / daß die Edl-Leuth zu Jerusalem /
die Handwercker zu Jerusalem / die Soldaten zu Jerusalem /
die Rauffleuth zu Jerusalem / die Schreiber zu Jerusalem /
die Tagwercker zu Jerusalem / das ganze Volk zu Jerusalem
hat mit heller vnd einhelliger Stimm auffgeschryen / cruci-
fige, crucifige, man soll Iesum creuzigen / es ist sich aber
dessen nit so starck zu verwundern / dann sie haben gesehen /
daß Ihr Hochwürd: der Caiphas, Ihr Hochwürd: der Annas,
Ihr Wol-Ehrwürd: die Pharisaer, Ihr Ehrwürd: die Le-
viten / vnd die gesambte Geistlichkeit der Synagog / nichts
anderst getracht / als Iesum auß dem Weeg zu raumen /
dessenthalben haben sie auch keinen Scheuh / kein Scrupel /
noch Gewissen gemacht / eben solches nachzuthun. Nadat
vnd Abiud, desß grossen Aaronis leibliche Söhn / beyde

Priester / haben frembdes Feuer gebraucht zu dem Göttlichen
Opffer wider das Gesetz des Allerhöchsten / dessentwegen vom
Feuer grimmig ergriffen worden / daß sie vor dem Altar
todter dahin gefallen / daß sie aber dergleichen groben Fähler
begangen / waren Ursach der starcke Mausch / den sie gehabt.
(Chrysol. serm. 26.) Wie solches das andere Volck öffter
von ihnen ersehen / daß sie dem Wein also ergeben / ist gar
leicht zu vermuthen / daß sie sich nicht wenig hierdurch ge-
ärgert / vnd etwann einer dem andern zugesprochen / Brü-
der / laßt vns sauffen / biß vns die Haar geschwellen /
laßt vns trincken / biß Lungen vnd Leber schwimmen / laßt
vns zechen / biß das Wein=Baß auff dem Kopff stehet /
sauffen doch vnser Pfaffen auch / & c. O wehe der Aerger-
nuß !
(Judas II S. 54/55.)

52. Gräsfresser.

Der wackere Hof=Prediger Daniel hat ihm [sich] kein
Blätzl fürs Maul genommen / sonder ganz keck vnd beherzt
dem Babylonischen Monarchen Nabuchodonosor vnder die
Nasen geriben seine grosse Vermessenheit / indem er sich für
einen Gott hat auffgeworffen / vnd bynebens angekündt die
grosse Straff / welche bald die Göttliche Gerechtigkeit über ihn
werde schicken / benantlich [nämlich] werde er von den Leuten
verstoffen werden / sein Wohnung werde sein vnder den wilden
vnd vernunftlosen Thieren / er werde das Graß wie die
Ochsen fressen: Foenum, ut bos comedes, & c. (Dan. 3);
jedoch sagt Daniel, Ihr Majestät folgen meinem Rath / sie
geben reichliches Allmosen den Armen (Dan. 4) / etwann wird
ihnen GOTT diese grosse Straff gütigst nachsehen, & c. Haec
omnia venerunt super Nabuchodonosor, & c. Aber alles